

B. Südeuropa.

VI. Die Balkanhalbinsel.*)

(496 000 qkm, 20,25 Mill. E., 44 auf 1 qkm).

1. Übersicht.

Lage, Begrenzung. Die Balkanhalbinsel, die ö. unter den drei großen Halbinseln Südeuropas, hängt in einer Breite von 1200 km mit dem Rumpfe des Erdteils zusammen. Während die beiden andern, Italien und Spanien, durch hohe Gebirge deutlich von diesem abgegliedert sind, fehlt bei der Balkanhalbinsel eine solche Naturscheide. Gewöhnlich betrachtet man die Ebenen an der Save und der Donau als Grenze; aber an zwei Stellen streichen Gebirge des Festlandes, die Alpen und die Karpaten, zur Halbinsel hinüber. Ihren Umrissen nach gliedert sich diese wieder in einen n. breiten und einen f. schmälern Teil, die reichgegliederte Griechische Halbinsel.

Die Grenzen sind im W. das Adriatische und das Ionische Meer. An der Verengung zwischen beiden, der Straße von Otranto, nähert sich Italien bis auf 70 km. Die Küste zeigt eine doppelte Knickung: sie hat zuerst sü., dann f., darauf wieder sü. Richtung. Im S. flutet das offene Mittelmeer. An der Ostseite liegen das inselreiche Ägäische und das Schwarze Meer. Zwischen beiden tritt die Halbinsel dicht an Kleinasien heran. Nur zwei schmale Meeresstraßen, der Hellespont und der Bosporus, und zwischen beiden das kleine Marmarameer scheiden hier Europa und Asien.

Die Halbinsel erstreckt sich durch 9 Breitengrade (36—45 °), mißt also in n. Richtung, von der Donau bis zum Vorgebirge Matapan, rund 1000 km. Der westlichste Punkt, Tiume, liegt unter dem Meridian von Stettin (14½ °), der östlichste, Konstantinopel, etwas westlich von Petersburg (29 °), während Athen gleiche Länge mit Riga, Belgrad mit Königsberg hat. Die w. Ausdehnung, die an der Donau-Savelinie 1200 km beträgt, geht auf dem 42. Breitenkreise auf 750, in Griechenland auf 200 und weniger km zurück.

Bodengehalt. Die Halbinsel ist durchweg gebirgig. Das Tiefland nimmt

*) Der Name Balkanhalbinsel wird von einigen neueren Geographen verworfen, weil der Balkan für den Aufbau des Landes von untergeordneter Bedeutung sei und ihm auch nicht, wie den Pyrenäen für Spanien, die Rolle eines Scheidegebirges zukomme. Dafür hat man andre, auf die Geschichte und Bevölkerung der Halbinsel hindeutende Namen, wie Türkisch-Griechische, Oströmische, Illyrische, oder allgemeine Bezeichnungen, wie Südosteuropäische Halbinsel, vorgeschlagen. „Aber jene Bezeichnungen“, bemerkt Hettner mit Recht, „sind mindestens ebenso einseitig und irreführend, diese ist zu umständlich und farblos, als daß sie allgemeinen Eingang finden könnte“. Zudem empfiehlt sich die Beibehaltung des Namens auch, weil die beiden andern südeuropäischen Halbinseln gleichartig gebildete Bezeichnungen tragen (Apenninen-, Pyrenäenhalbinsel) und der Name Balkan außerdem mit andern, die Verhältnisse der Halbinsel betreffenden Begriffen eng verknüpft ist (Balkanstaaten, Balkanwirren).